

Bundesamt für Kultur  
Stabstelle Direktion  
Daniel Zimmermann, Leiter Recht und Kulturwirtschaft  
Hallwylstrasse 15  
3003 Bern

Zürich, 4. September 2014

## **Stellungnahme zur Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016–2019**

Sehr geehrter Herr Bundesrat  
Sehr geehrte Frau Direktorin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns freundlich für die Gelegenheit, zur Kulturbotschaft 2016-2019 Stellung zu nehmen und machen hiermit gerne davon Gebrauch.

Im Jahr 2001 gegründet, ist SwissFoundations der führende Verband der Schweizer Förderstiftungen. Aktuell sind 113 gemeinnützige Stiftungen Mitglied bei SwissFoundations. Diese haben im Jahr 2012 gesamthaft knapp CHF 300 Mio. ausgeschüttet und repräsentieren somit über 20% des geschätzten Fördervolumens aller gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz. 25 Stiftungen bilden im "Arbeitskreis Kultur" eine themenspezifische Arbeitsgruppe, welche sich auch mit Aspekten der Kulturpolitik und Kulturförderung befasst.

In der Regel unterstützen Förderstiftungen Aktivitäten, die an sie herangetragen werden. Einzelne Stiftungen führen zudem eigene Programme oder Projekte durch. Private Stiftungen sind ein wichtiger Baustein in der Finanzierungsstruktur vieler kultureller Institutionen und Projekte. Die Kulturförderung durch die öffentlichen Hände hat eine direkte Auswirkung auf die Arbeit der Schweizer Förderstiftungen. Vor diesem Hintergrund verstehen wir unsere Stellungnahme als Einladung zu einer verstärkten Zusammenarbeit zugunsten eines vielfältigen und zukunftsgerichteten kulturellen Sektors in der Schweiz. Auf die Rolle und Aufgaben von Kulturschaffenden geht unsere Stellungnahme nicht ein. Diesbezüglich unterstützen wir die Haltung von Suisseculture.

**SwissFoundations begrüsst das Vorgehen des Bundes, seine kulturpolitischen Strategien im Rahmen einer Vierjahresplanung zu definieren und daraus eine "Nationale Kulturpolitik" mit inhaltlich erkennbaren Konturen und dem Willen zu Profil abzuleiten.** Die grundsätzliche Wertschätzung kultureller Arbeit durch den Bund ist erkennbar und wird von SwissFoundations als wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit aller involvierten Partner erachtet.

### **Die Definition der fünf Themenfelder ("Megatrends")**

- "Globalisierung"
- "Digitalisierung"
- "Demographischer Wandel"
- "Individualisierung"
- "Urbanisierung"

als Basis einer Förderpolitik, welche daraus die drei langfristigen Handlungsachsen

- "Kulturelle Teilhabe"
- "Gesellschaftlicher Zusammenhalt"
- "Kreation und Innovation"

ableitet, scheint uns schlüssig. Wir sehen in den genannten Megatrends neben den Herausforderungen vor allem auch Chancen, die es zu nutzen und deren Entwicklung es aktiv zu fördern gilt. So stellen Globalisierung, Digitalisierung und demografischer Wandel aus unserer Sicht nicht nur eine Bedrohung der kulturellen Vielfalt oder des Zusammenhalts dar, sondern können ebenso eine Chance sein, Nischen in globalen Netzwerken bekannt zu machen, neue Kunst und Kulturformen hervorzubringen, die Vielfalt zu bereichern und neue Formen der Nutzung und des Zugangs zu entwickeln. Viele Stiftungen sind in den zentralen thematischen Achsen bereits tätig und bieten sich als Partner für einen Austausch an.

Die "Transversalen Themen" als Aufgaben des Bundes hat SwissFoundations bereits in der Stellungnahme 2012-2015 kritisiert. **Wir begrüßen daher den Verzicht auf die Weiterführung dieser kurzfristig ausgerichteten Programme** zugunsten einer kontinuierlichen Arbeit an den drei thematischen Achsen. Gerade im Austausch zu neuen Entwicklungen („Trends“) können Förderstiftungen einen wichtigen Beitrag leisten, da sie oft flexibler auf Neuigkeiten oder Lücken reagieren können.

### **Private und halbstaatliche Kulturförderung in der Schweiz (Ziff. 1.1.3)**

Die Botschaft schreibt: *"Kulturförderung durch Private ist für die Schweizer Kulturlandschaft von eminenter Wichtigkeit. So gibt es in der Schweiz über 12 500 gemeinnützige Stiftungen mit geschätzten 40 Milliarden Franken Stiftungsvermögen. Kultur gehört dabei (...) zu den wichtigsten Förder- und Aktivitätsbereichen dieser Stiftungen. Der Bundesrat erachtet die Zusammenarbeit zwischen Bund und privaten beziehungsweise halbstaatlichen Kulturförderinstanzen als sinnvoll und wichtig. Die Kulturinstitutionen des Bundes haben in der Förderperiode 2012–2015 ihre bestehenden Partnerschaften mit diesen Akteuren fortgesetzt und neue Kooperationen aufgebaut (vgl. für Beispiele Ziff. 2; S. 28)."*

In die Diskussion um die Entwicklung von kulturpolitischen Strategien müssen neben den im "Nationaler Kulturdialog" vereinten Kräfte der Öffentlichen Hände auch die zivilgesellschaftlichen Förderstellen (u.a. Stiftungen) besser mit einbezogen werden. Mit der Einführung einer institutionalisierten Form des Austausches könnten das Wissen und die Erfahrung der "privaten" Kulturförderer in die nationale Kulturpolitik einfließen.

Trotz Anerkennung der Wichtigkeit des privaten Sektors bewegt sich der Austausch der Behörden aller Ebenen mit SwissFoundations noch immer weitgehend auf der informellen Ebene. Dem Gespräch zwischen den Gremien des Kulturdialogs und denjenigen der zivilgesellschaftlichen Förderinstitutionen ist unserer Ansicht nach von Seiten der Behörden mehr Gewicht beizumessen.

**Vor dem Hintergrund der grossen Interdependenz und der künftigen Herausforderungen und Chancen im kulturellen Sektor würde SwissFoundations eine institutionalisierte Form der Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Kulturförderstellen in der Schweiz begrüßen.** Auch die Förderstiftungen müssen in einen nationalen Kulturdialog einbezogen werden. SwissFoundations bietet sich gerne als Ansprechpartnerin an, um geeignete Gefässe zu entwickeln. Wir betrachten unseren auf den 14. Oktober 2014 terminierten Gedankenaustausch mit Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamt für Kultur, als einen ersten Schritt dazu.

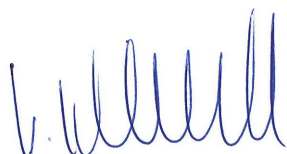
### **Finanzielles**

Die Erhöhung der beantragten Finanzmittel ist durch die neuen Aufgaben gerechtfertigt und wird unterstützt. Dass in den genannten Aufgabenfeldern und Sparten Finanzierungsbedarf besteht kann auch von Seiten der Stiftungen klar bestätigt werden. **SwissFoundations begrüsst die Politik des Bundesrates, die neuen Aufgaben durch neu generierte Mittel zu erfüllen und nicht durch die Umverteilung von Mitteln für bestehende Verpflichtungen.**

Für SwissFoundations ist zentral, dass die privaten Kulturstiftungen nicht subsidiär für die Deckung von Finanzierungslücken herangezogen werden für Vorhaben, welche durch die öffentliche Hand aufgrund ihrer finanzpolitischen Entscheide nicht realisiert werden können.

**Abschliessend möchten wir noch einmal betonen, dass SwissFoundations die vorliegende Kulturbotschaft in ihrer Gesamtausrichtung unterstützt.** Wir erkennen darin die Bereitschaft zu einer der Entwicklung verpflichteten Kulturpolitik sowie den Willen zum steten Dialog mit allen Beteiligten des Kulturschaffens in der Schweiz und freuen uns auf eine verstärkte Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüssen



Urs Schnell  
Geschäftsführer FONDATION SUISA



Regula Koch  
Geschäftsführerin Landis & Gyr Stiftung  
Leiterin Arbeitskreis Kultur von SwissFoundations

## Im Namen der Stiftungen des Arbeitskreises „Kunst und Kultur“

Adele Koller-Knüsli Stiftung  
Animato Stiftung  
Art Mentor Foundation Lucerne  
Boner Stiftung für Kunst und Kultur  
Christoph Merian Stiftung  
Dätwyler Stiftung  
Dr. Max Husmann-Stiftung  
Elisabeth Forberg Stiftung  
Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung  
Ernst Göhner Stiftung  
Fondation Leenaards  
Fondation Nestlé pour l'Art  
FONDATION SUISA  
Forlen Stiftung  
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige  
LANDIS & GYR STIFTUNG  
MvS-Stiftung (Fondation des Fondateurs)  
Paul Schiller Stiftung  
Prof. Otto Beisheim-Stiftung  
Sophie und Karl Binding Stiftung  
Stanley Thomas Johnson Stiftung  
Stiftung Corymbo  
Stiftung Mercator Schweiz  
UBS Kulturstiftung  
Volkart Stiftung